



Ausgabe: Februar 2024

LANDKREIS IM BLICK

Der Newsletter des Landratsamts Berchtesgadener Land

INHALT

Informationen & Veranstaltungen vom Landratsamt und dem Landkreis Berchtesgadener Land

BERUFSSCHULE NEU GEDACHT

Kreistag stimmt Vorentwurfsplanung für das Staatliche Berufliche Schulzentrum zu

Während der vergangenen Jahrzehnte haben sich Berufsfelder enorm gewandelt und weiterentwickelt. Das Staatliche Berufliche Schulzentrum Berchtesgadener Land Freilassing musste von Grund auf neu gedacht werden. Seit dem Kreistagsbeschluss vom Oktober 2021 zum Neubau des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Berchtesgadener Land Freilassing hat sich in der Planung viel getan. In der Kreistagsitzung am Freitag, 9. Februar 2024 konnte nun die Vorentwurfsplanung beschlossen werden.

Grundlage für die vorliegenden Planungen waren die abgeschlossenen Vergabeverfahren der wesentlichen Planungsbereiche in der ersten Jahreshälfte 2023. Nach den erfolgten Vertragsabschlüssen folgte die eigentliche planerische Arbeit.

Im Rahmen einer erweiterten Machbarkeitsstudie zur Variantenfindung erfolgte durch das Projektteam in kurzer Zeit die erforderliche Weiterentwicklung des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Berchtesgadener Land Freilassing – in eine Berufsschule, die mit den Entwicklungen der Zeit schritthalten kann. Sie bietet den erforderlichen Mehrwert, um mit herausragenden Ausbildungsmöglichkeiten auch weiterhin regional und überregional für Qualität zu stehen.

Zusätzlich wurde der Planungsumfang am 18. Dezember 2023 durch die Genehmigung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultur um die Staatliche Fachakademie für Sozialpädagogik erweitert. Der Schulbetrieb der Fachakademie ab dem Frühjahr 2025 wird über ein Interimsgebäude gewährleistet.

Den Grundgedanken im Einklang mit dem städtebaulichen Konzept hat das Projektteam bei der Planung konsequent weiterverfolgt. Alle Ersatzneubauten sollen soweit möglich ohne kostspielige Auslagerungen unter Beibehaltung der gegebenen Freiflächen und Sportstätten der benachbarten Realschule im Rupertiwinkel errichtet werden.



Im Westen des Grundstücks wird bereits eine neue Erschließungsstraße, „planerisch“ berücksichtigt, die eine mögliche, zukünftige Erschließung und Entwicklung eines neuen Wohngebietes ermöglicht.

Die Planung sieht drei Baukörper vor, die sich um einen gemeinsamen Campusplatz gliedern:

- Bauteil 1 – Werkstattgebäude als Ersatz des bisherigen BT C,
- Bauteil 2 – Gastronomie / Tourismus als Ersatz für das BT A
- Bauteil 3 – Verwaltung, Aula als optionaler langfristiger Ersatz für das noch ca. weitere 15 Jahre in Betrieb bleibende BT B.

Der zentrale Campusplatz fungiert als Treffpunkt und grüne Mitte der neuen Schulanlage. Die nördliche Hälfte präsentiert sich als platzartiger Freiraum, der als Bewegungs- und Aufenthaltsfläche dient.

Visualisierung Campusplatz und Neubau Bauteil 1 im Hintergrund (oben) und Modell des Neubaus des staatlichen Beruflichen Schulzentrums Berchtesgadener Land Freilassing zum Jahr 2030 (links).
Bildquelle: „Nickl & Partner“

Die südliche Hälfte, bietet als abstrakt inszenierte Natur sowohl Verweilqualität als auch ökologische Funktionen. Nach Süden öffnet sich der Campusplatz und grenzt dort an die bestehende Sportinfrastruktur der Realschule im Rupertiwinkel an.

Die zentrale Erschließung des Campus für Fußgänger erfolgt ausgehend von einem eher städtisch angelegten Vorplatz an der Kerschensteinerstraße. Die Haupterschließung der Schulanlage für den Individualverkehr erfolgt weiterhin von Norden, über die Georg-Wrede-Straße. An deren Ende befindet sich ein großer bestehender Parkplatz, der für die Schule zur Verfügung steht.

Nach der Vorstellung der Planungsergebnisse hat der Kreistag in seiner Sitzung am Freitag, 9. Februar 2024 der Fortführung des Projektes zugestimmt. Die nächsten Schritte sind nun die Erarbeitung der Entwurfsplanung und der Genehmigungsplanung für die Bauteile 1 und 2.

POST ANS LANDRATSAMT

Sendungen künftig direkt an die Hausadresse des Landratsamts

Das Landratsamt Berchtesgadener Land bittet Bürgerinnen und Bürger, ihre Post-Sendungen künftig direkt an die Hausadresse des Landratsamts zu adressieren. Das derzeit noch bestehende Postfach wird aufgelöst.

Alle Sendungen an das Landratsamt sind daher an die folgende Anschrift zu adressieren:

**Landratsamt Berchtesgadener Land
Salzburger Str. 64
83435 Bad Reichenhall**

Dies gilt auch für Post, die an die Außenstelle des Landratsamts in der Bahnhofstraße 21a gerichtet ist.

Die Behördenleitung bittet um Verständnis.

WIE KANN BEZAHLBARER WOHNRAUM GESCHAFFEN WERDEN?

Veranstaltungsreihe im Berchtesgadener Land erfolgreich gestartet

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist bundesweit eine der zentralen Aufgaben. Auch die Sozialraumanalyse für das Berchtesgadener Land zeigt den hohen Bedarf im Landkreis. Das Landratsamt Berchtesgadener Land hat daher in Kooperation mit der Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH zu diesem Thema eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, um Möglichkeiten und Instrumente zur Wohnraumschaffung aufzuzeigen und zu diskutieren.

Nach dem ersten Jahr zieht Landrat Bernhard Kern eine positive Zwischenbilanz: „Bisher wurden sechs Veranstaltungen durchgeführt, die sich an die kommunalen Entscheidungsträger in den Gemeinden sowie die gemeindlichen Bauamtsleiterinnen und Bauamtsleiter richteten. Das Interesse ist mit bislang rund 200 teilnehmenden Personen sehr hoch. In der zweiten Märzhälfte 2024 geht es mit einer weiteren Veranstaltung rund um das Thema ‚Wie können Unternehmen Wohnraum für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen?‘ weiter.“

Im Zeitraum November 2022 bis Januar 2023 wurden drei Grundlagenveranstaltungen in Berchtesgaden, Bad Reichenhall und Freilassing angeboten. Dabei konnten sich die Teilnehmenden aus den Stadt- bzw. Gemeinderäten des Landkreises über Grundsätze und Neuerungen des Baurechts allgemein informieren. Die inhaltliche Gestaltung übernahm der Geschäftsbereich Bauen und Umwelt des Landratsamts.

Darauf inhaltlich aufbauend fand im Frühjahr 2023 eine große Informationsveranstaltung im Sparkassensaal in Bad Reichenhall statt.

Hierbei ging es um die Fragestellung, wie Kommunen bezahlbaren Wohnraum schaffen und welche rechtlichen Instrumente sie nutzen können. Frank Sommer, Fachanwalt für Verwaltungsrecht aus München, übernahm den inhaltlichen Hauptvortrag. Sommer verschaffte den Teilnehmern nicht nur einen guten Überblick über die rechtlichen Instrumente, sondern veranschaulichte diese auch mit Praxisbeispielen. Anschließend brachte Dir. Alexander Gehrig, Vorstandsmitglied der Sparkasse Berchtesgadener Land, die Grundzüge eines „Städtebaulichen Vertrags“ anhand eines erfolgreich umgesetzten Wohnbauprojekts in Ainring näher. Eine Diskussionsrunde zwischen den Referenten und den Zuhörern rundete den informativen Abend ab.

Für eine detaillierte Darstellung und Bewertung eines weiteren inhaltlichen Themenschwerpunkts wurde die Veranstaltungsreihe im November mit zwei weiteren Veranstaltungen in Ainring und Bad Reichenhall fortgesetzt.

Dabei ging es im Speziellen um die einzelnen Instrumente kommunaler Bauleitplanung zur Stärkung des Wohnungsbaus. Auch hier nahmen wieder zahlreiche interessierte Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderatsmitglieder sowie Vertreter aus den gemeindlichen Bauämtern des Berchtesgadener Landes teil, um sich insbesondere auch über die aktuellen Neuerungen zu den einzelnen gesetzlichen Vorschriften zu informieren.

„Attraktiver und bezahlbarer Wohnraum ist ein entscheidender Faktor, um dringend benötigte Fachkräfte für die Region zu gewinnen“, betont Barbara Platschka, Flächen- und Immobilienlotsin beim Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice. „Deshalb freuen wir uns sehr über die positive Resonanz auf die Veranstaltungsreihe und das gemeinsame Engagement von Kommunen und Unternehmen bei der Schaffung von Wohnraum.“



Die Referenten Frank Sommer, Fachanwalt für Verwaltungsrecht (l.), und Sparkassendirektor Alexander Gehrig (2.v.r.) mit den Organisatoren der Veranstaltungsreihe Barbara Platschka, Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH (2.v.l.) und Stefan Neiber, Landratsamt Berchtesgadener Land.

DER NEUE FAMILIENWEGWEISER 2024/25 IST DA

Wegweisender Kompass für Familien im Berchtesgadener Land

Wo kann ich mich hinwenden, wenn ich Hilfe brauche? Wer hilft weiter bei Erziehungsfragen? Wo kann ich mich mit anderen Eltern austauschen? Im Familienalltag tauchen viele Fragen auf. Umso bedeutender sind schnelle Antworten und praktische Lösungen. Im Landkreis Berchtesgadener Land sind die wichtigsten Anlaufstellen für Familien übersichtlich gebündelt: im handlichen Familienwegweiser.

Der neue Familienwegweiser 2024/2025 ist kostenfrei im Landratsamt Berchtesgadener Land, in allen Rathäusern der Gemeinden und in verschiedenen Beratungseinrichtungen im Landkreis Berchtesgadener Land in gedruckter Form zu erhalten. Eine digitale Version ist unter www.familienfoerderung-bgl.de abrufbar.

Der Familienwegweiser ist aus der Netzwerkarbeit der Familienförderstelle im Land-

ratsamt Berchtesgadener Land entstanden und dient seit mehreren Jahren als wertvolle Informationsbroschüre für Familien, Eltern, Erziehende und junge Menschen.

Er enthält viele wichtige Adressen und Kontaktstellen für Familien und ist damit ein zuverlässiges Nachschlagewerk für unterschiedliche Familienfragen. Ebenso richtet er sich an (sozial-)pädagogisches und medizinisches Fachpersonal, das mit Kindern und Familien arbeitet.

„Familien müssen angemessen in den verschiedenen Lebenslagen unterstützt werden. Der Familienwegweiser ist ein optimaler Kompass für Familien, um die richtige Anlaufstelle für die unterschiedlichsten Situationen zu suchen und vor allem zu finden“, so Alexandra Horneber, Koordinatorin der Familienförderung Landratsamt Berchtesgadener Land.



Weitere Informationen bei Alexandra Horneber, Amt für Kinder, Jugend und Familien per E-Mail unter familienfoerderung@lra-bgl.de oder unter der Telefonnummer +49 8651 773-495.

AFTER WORK VORTRAGSREIHE – ONLINE

Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist Erwachsenenaufgabe. Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen hat viele Facetten und „passiert“ nicht einfach so. Sie ist meist von langer Hand geplant und oftmals hat sie ihren Ausgang im Kleinkindalter.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Wissen und Handlungssicherheit zu verschiedenen wichtigen Themen sowie zu diesen speziellen Dynamiken zu vermitteln und dabei zu helfen, den Schutzauftrag gestärkt wahrzunehmen. Die After Work Vorträge richten sich an alle, die mit Kindern und Jugendlichen professionell und ehrenamtlich arbeiten (Schule, KiTa, Vereine, Beratung, usw.). Die Vorträge werden vom Landratsamt Berchtesgadener Land organisiert und finden in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Selbstbewusst statt.

Übersicht Termine 2024

Jeweils von 17:30 bis 19:00 Uhr

Termin 1: „Ohne Sexualpädagogik keine Prävention sexualisierter Gewalt!“

Donnerstag, 7. März 2024

Referentin: Gabriele Rothuber, Fachstelle Selbstbewusst

Überblick über altersadäquates Sexualverhalten und psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Professionelle Begleitung statt Willkür. Offener Umgang mit Sexualität.

Termin 2: „Sexuelle Übergriffe unter Kindern / Jugendlichen“

Dienstag, 7. Mai 2024

Referent: Stefan Nürbauer, Fachstelle Selbstbewusst

Sexuelle Neugier oder sexueller Übergriff? Bedeutung angemessener und professioneller Interventionen.

Termin 3: „Sexuelle Gewalt im Kontext Medien“

Dienstag, 8. Oktober 2024

Referent: Fachstelle Selbstbewusst

Medien - Spannungsfeld Ressource und Risiko. Gefahren im Netz: Cybergrooming, (missbräuchliches) Sexting, Sextortion, Missbrauchsdarstellungen; Bedeutsamkeit kompetenter Erwachsener.

Termin 4: „Umgang mit (Verdacht auf) sexualisierte Gewalt – extern und intern“

Dienstag, 26. November 2024

Referentin: Gabriele Rothuber, Fachstelle Selbstbewusst

Symptome und Signale von Kindern und Jugendlichen, die sich in Missbrauchs-dynamiken befinden. Irritation, vager Verdacht, konkreter Verdacht im internen und externen Bereich sowie adäquater Umgang

Anmeldung und weitere Informationen bei Sarah Conrad, Präventiver Kinder- und Jugendschutz, unter +49 8651 773-428 oder Sarah.Conrad@lra-bgl.de.

Die Veranstaltung erfolgt über Zoom. Den Einwahllink erhalten Interessierte nach Anmeldung kurz vor der Veranstaltung.

ABSCHIED IN DER FREIWILLIGENAGENTUR SÜD

Großer Dank an Elisabeth Homberg für ihr herausragendes Engagement

Über mehr als zehn Jahre hinweg hat Elisabeth Homberg als Außenstelle der Freiwilligenagentur Berchtesgadener Land im südlichen Landkreis zahlreiche Projekte aufgebaut und für ein vielfältiges Miteinander gesorgt. Zum Abschied bedankte sich Landrat Bernhard Kern bei Elisabeth Homberg für ihren hervorragenden Einsatz zum Wohle ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Die Liste ihrer Projekte, Vorhaben und Initiativen, die sie über viele Jahre hinweg aufgebaut hat, ist lang: gesellige Angebote wie das gemeinsame Frühstück, ein fröhlicher Seniorensingkreis, Gedächtnistraining, sportliche Aktivitäten wie das Turnen für Ältere, aber auch Angebote zur Weiterbildung für Senioren, wie zu Handy und Computer, hat sie mit großem Elan installiert. Ehrenamtliche engagierten sich im Kreiskrankenhaus Berchtesgaden für Patientinnen und Patienten. Und für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung organisierte sie das Demenzcafé Rosenrot.

Mit ihrer Kreativität und ihren umfangreichen Kontakten gelang es ihr, genau die richtigen Angebote zu machen und immer wieder ehrenamtliche Projektleiterinnen und Projektleiter zu finden, die die Angebote kontinuierlich umsetzten und begleiteten. Immer war Elisabeth Homberg für die Ehrenamtlichen eine zuverlässige Ansprechpartnerin, sie kümmerte sich um ihre Anliegen und unterstützte sie mit Rat und Tat.



Landrat Bernhard Kern (v.r.); Barbara Müller, Freiwilligenagentur BGL; Elisabeth Homberg, Freiwilligenagentur BGL-Süd; Caroline Puhmann, Arbeitsbereichsleitung Seniorenarbeit, Behindertenarbeit, Freiwilligen-Engagement und Integration, und Arthur Steinbach, Fachbereichsleitung Personalmanagement

Sie arbeitete mit vielen Kooperationspartnern zusammen und war für alle eine große Hilfe bei Fragen und Problemen jeder Art.

„Ich habe meine Arbeit sehr gerne gemacht. Und ich habe dabei auch viel zurückbekommen. Mit sehr viel Freude denke ich an die vielen wunderbaren Kontakte und Begegnungen und die gemeinsamen Vorhaben zurück“, meinte Elisabeth Homberg rückblickend. Landrat Bernhard Kern bedankte sich bei ihr für ihren außerordentlich großen Einsatz in der Freiwilligenagentur.

Kern betonte dabei, wie wichtig es für ein gelingendes Miteinander ist, dass es Menschen wie Elisabeth Homberg gibt, die sich mit viel Energie und ihrer großen fachlichen und sozialen Kompetenz für das Gemeinwesen einbringen.

„Für sehr viele Menschen haben Sie Freude in ihr Leben gebracht und Gemeinschaft gestiftet. Dafür möchte ich mich bei Ihnen ganz besonders herzlich bedanken“, so Landrat Bernhard Kern.

AMPHIBIENWANDERUNG IM BERCHTESGADENER LAND

Aufgrund der milden Witterung zwischen Thundorf und Vachenlueg früher gesperrt

Aufgrund der ungewöhnlich milden Witterung hat in diesem Jahr die Amphibienwanderung in der Region bereits im Februar eingesetzt. Jedes Frühjahr machen sich tausende Amphibien auf den Weg zu ihren Laichgewässern, wobei Grasfrösche, Erdkröten und ihre Artgenossen zahlreichen Gefahren ausgesetzt sind. Um den Straßentod zu verhindern und dem Zusammenbruch ganzer Amphibienpopulationen entgegen-zuwirken, werden im Landkreis Berchtesgadener Land verschiedene Schutzmaßnahmen ergriffen.

An einigen Stellen weisen Schilder mit einem Frosch-Symbol Autofahrer auf die Wanderwege der Tiere hin. Ehrenamtliche errichten hier temporäre Kunststoffzäune, an denen die Amphibien abends gesammelt und von freiwilligen Helferinnen und Helfern sicher über die Straße zu ihren Laichgewässern gebracht werden.

Eine weitere effektive Schutzmaßnahme besteht in der nächtlichen Sperrung von Straßen. Die nächtliche Wanderung der Amphibien ist stark von der Witterung abhängig. Aufgewärmte Asphaltdecken können für die wechselwarmen Tiere zur tödlichen Falle werden.

An der **BGL 10** zwischen Thundorf und Vachenlueg werden daher seit Montag, 19. Februar 2024 die Schranken, je nach Witterung, wieder täglich um 19:00 Uhr geschlossen und um 07:00 Uhr morgens wieder geöffnet (Umfahrung ist beschildert). Die Sperre ist in der Regel für ca. 20 Nächte erforderlich und wird nach der Hauptwanderung aufgehoben.

Die Sperre, die fraglos eine Belastung für die betroffenen Verkehrsteilnehmer darstellt, leistet einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der bedrohten Amphibienpopulationen im Landkreis. Auch die von ehrenamtlich Engagierten betreuten Amphibienübergänge, unterstützt durch den Landesbund für Natur- und Vogelschutz, den Bund Naturschutz und den Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land, sind in den kommenden Wochen wieder aktiv.

Jeder kann etwas tun

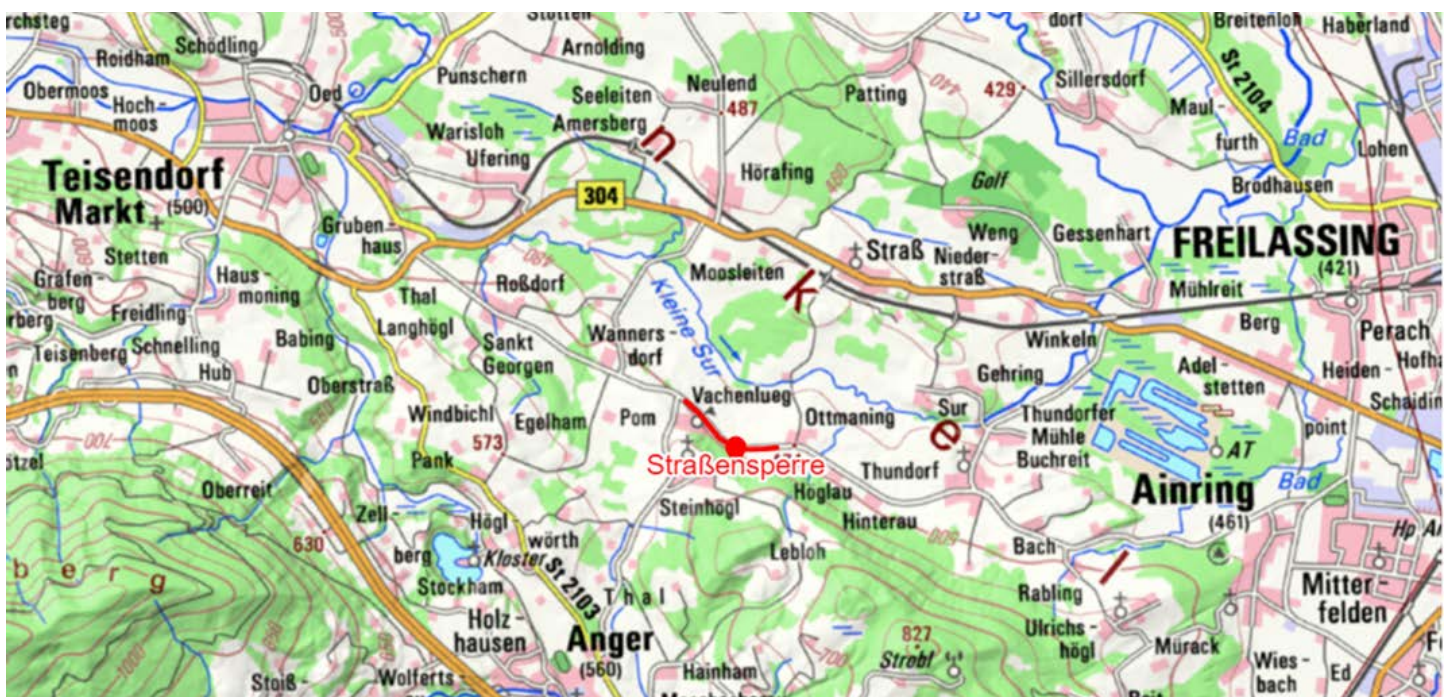
Falls an anderen Orten unsichere Amphibienübergänge festgestellt werden, können sich Bürgerinnen und Bürger jederzeit an die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt wenden.

Weitere Gefahren für Amphibien stellen Kellerschächte dar.

Ein Abdecken der Schächte oder gelegentliche Kontrollen verhindern den Hungertod von Kröten und Fröschen. Auch eine schräg in den Schacht gestellte Holzlatte kann den Tieren helfen, den Schacht eigenständig zu verlassen.

Dramatische Bestandseinbrüche

Auch in der Region werden starke Rückgänge der Amphibienpopulationen mittlerweile mehr als deutlich. Ehemals häufige Arten wie Grasfrosch oder Teichmolch haben Bestandseinbrüche von mehr als 80 Prozent in den vergangenen 30 Jahren zu beklagen. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Neben dem Verlust von Laichgewässern und geeigneten Sommerlebensräumen sind auch Verluste durch Verkehr und extreme Trockenphasen zu beklagen.



INFOSTAND AM HOCHSCHWARZECK

Informationen über bedrohte Raufußhühner

Mit einem Informationsstand zu Raufußhühnern waren die Gebietsbetreuung und die Biosphären-Ranger zum DAV-Aktionstag „Natürlich auf Tour“ am Hochschwarzeck. Mit dem Aktionstag soll auf störungssensible Wildtiere zur Winterzeit aufmerksam gemacht werden – und über naturverträgliches Verhalten im Gelände informiert werden.

Störungssensible Wildtiere wie Auerhuhn und Birkhuhn sind insbesondere zur kalten Jahreszeit auf Störungsfreiheit angewiesen. Denn jede Störung bedeutet für die Hühner Stress und Energieverlust – sei es durch natürliche Fressfeinde oder durch querfeldeingehende Winterwanderer, Schneeschuhgeher oder Skitourengeher, wenn sie, insbesondere im Wald, abseits der ausgewiesenen Wege gehen.

Raufußhühner sind an die kalten, rauen Bedingungen in der Bergwelt angepasst – und ihr gesamter Organismus und ihr Verhalten ist, besonders im Winter, auf Energiesparen ausgerichtet: Sie haben etwa ein wärmeisolierendes Federkleid aus doppelten Federn, das bis zu den Zehen reicht. Im Winter bewegen sie sich zudem möglichst wenig, verstecken sich gut getarnt oder graben sich zum Schlafen nachts in Schneehöhlen ein, in denen es selbst bei tiefsten Temperaturen noch angenehm „warm“ für die Hühner ist. Am besten geht das in Pulverschnee.

Diese Anpassungen haben die Hühner auch bitter nötig. Denn gerade zur kalten Jahreszeit haben sie nur wenig Energie zur Verfügung. So besteht ihre karge Winternahrung größtenteils aus Tannennadeln. Um genügend Energie zu sammeln, verbringen Raufußhühner den Großteil der kurzen Wintertage damit, auf Nahrungssuche zu gehen und zu fressen.

Werden sie bei ihrer Nahrungsaufnahme gestört und müssen fliehen, bedeutet das für sie Energieverlust. Jede Flucht ist sehr anstrengend. Noch dazu fliehen z.B. Birkhühner oft, indem die schweren Vögel hangabwärts fliegen. Im Anschluss brauchen die Hühner viel Zeit, um den Hang wieder hoch zu gehen.



Gebietsbetreuerin Julia Werner informiert Winterwanderer über Raufußhühner und naturverträgliches Verhalten. Bild: Biosphärenregion Berchtesgadener Land

Diese Zeit fehlt ihnen nun für die Nahrungsaufnahme. Diesen Energieverlust können die Hühner mit ihrer kargen Nahrung nur schwer ausgleichen. Wenn sie den Winter überleben und nicht verhungern, kann dennoch der Fortpflanzungserfolg der geschwächten Hühner im darauffolgenden Frühling gefährdet sein. Denn auch für die kräftezehrende Balz, für Brutzeit und Jungenaufzucht benötigen die Hühner viel Energie – und entsprechende Energiereserven.

Raufußhühner sind in Deutschland sehr selten geworden – Auerhuhn und Birkhuhn etwa sind vom Aussterben bedroht. Im Berchtesgadener Land gibt es sie noch – wie zum Beispiel am Hochschwarzeck, wo einige Auerhühner vorkommen. Dabei ist das Hochschwarzeck bzw. der Götchenstock mit seiner zentralen Lage inmitten der umliegenden Gebirgsstöcke ein wichtiger Trittstein für das Auerhuhnvorkommen im Berchtesgadener Land. Würde hier der lokale Auerhuhnbestand wegfallen, würde das den genetischen Austausch zwischen den umliegenden Gebirgsstöcken erschweren oder sogar verhindern – und letztlich das Auerhuhnvorkommen im Landkreis gefährden.

Das hilft, um Störungen zu vermeiden:

Wanderer sollten auf den Wegen und ausgewiesenen Wanderrouten bleiben und die, durch den Deutschen Alpenverein (DAV) ausgewiesenen, Wald-Wild-Schongebiete achten. Hier gilt es, diese Gebiete zur Winterzeit nicht zu betreten. Wo sich die Gebiete befinden, ist beispielsweise auf www.alpenvereinaktiv.com, in Outdoor-Apps wie Outdooractive (hier über den Karten-Reiter „Winter“ sowie „Hinweise und Sperrungen“) oder Komoot sowie auf den topographischen Karten des DAV ersichtlich. Auch sollten Touren nicht in der sensiblen Dämmerungszeit oder in der Nacht stattfinden.

Die Gebietsbetreuung, die Biosphären-Ranger und das Umweltbildungsteam des Nationalparks Berchtesgaden informieren in den kommenden Wochen am Hochschwarzeck noch an mehreren ausgewählten Tagen über Raufußhühner und naturverträgliches Verhalten. Bei Interesse und weiteren Fragen informiert gerne die Gebietsbetreuung des Berchtesgadener Lands per E-Mail an gebietsbetreuung@lra-bgl.de.

HILFE FÜR STACHELIGE GARTENBEWOHNER

Igel ist Tier des Jahres 2024 – Gebietsbetreuung und Kreisgartenfachberatung informieren

Der Igel ist von der Deutschen Wildtierstiftung zum Tier des Jahres 2024 gewählt worden. Damit soll auf die Bedrohung dieser Tierart in ihrem Lebensraum aufmerksam gemacht werden.

Streifen die dämmerungs- und nachtaktiven Winterschläfer früher durch eine vielfältig strukturierte Landschaft leben Igel heute fast ausschließlich im Siedlungsraum und sind zu sogenannten Kulturland geworden. So hat es der Igel in der Kulturlandschaft immer schwerer – und Gärten sind für Igel überlebenswichtige Lebensräume.

Tagsüber halten sich Igel in Nestern aus Laub und Gras unter Sträuchern, Hecken und in Laubhaufen auf. Nachts gehen sie auf Streifzüge durch ihr bis zu 1 km² großes Revier. Bei Gefahr rollen sich Igel ein, sodass ihre bis zu 8000 Stacheln sie vor Feinden schützen. Ihr Gehör reicht bis in den Ultraschallbereich; mit ihrem Geruchssinn finden Igel Nahrung und Artgenossen. Dafür sehen sie recht schlecht. Igel sind Insektenfresser und ernähren sich – oft lautstark schmatzend – von Laufkäfern, Hundertfüßlern, Schmetterlingslarven, Asseln und Spinnen.

Der Igel ist eine der ältesten Säugetierarten: Es gibt sie bereits seit 15 Millionen Jahren. Doch das Insektensterben, die intensive Landnutzung, das Schrumpfen ihres natürlichen Lebensraumes, der Klimawandel und die Ordnungsliebe von Menschen in ihren Gärten machen ihm zu schaffen.

Gartenbesitzer können dem Igel helfen, indem sie ihre Gärten naturnah, insektenfreundlich und damit igelfreundlicher gestalten.

Unterstützung für den Igel im Garten – In der kalten Jahreszeit

■ In und unter **Hecken, Obstbäumen, Sträuchern, Steinmauern und Wiesen** finden Igel Nahrung, Versteck- und Nistmöglichkeiten.

■ **Haufen aus Laub, Reisig oder Totholz** sind als geschütztes Winterquartier überlebensnotwendig.

■ Bei Bodentemperaturen um 0°C und Außentemperaturen von unter 5°C suchen Igel ihre Winterquartiere auf und verschlafen die kalte Jahreszeit von ca. Mitte November bis März /April. In dieser Phase ist es wichtig, **schlafende Igel nicht zu stören**. Zwischen November und März sollten Laubhaufen und Holzstapel liegen gelassen und keine Laubbläser eingesetzt werden. Denn der Aufwachvorgang kostet die Igel viel Energie.

Unterstützung für den Igel im Garten – In der warmen Jahreszeit

■ Zwischen Mai und August paaren sich die Igel. Nach rund einem Monat Tragzeit kommen die Jungen zur Welt, die dann etwa sechs Wochen lang gesäugt werden. Die **Nistplätze** sollten in diesen Wochen in Ruhe gelassen werden, damit Igelmütter bei Störung nicht ihren Nachwuchs verlassen. Verwaiste Igelsäuglinge, die man tagsüber außerhalb des Nestes findet, können alleine nicht überleben.

■ Um Insekten als Hauptnahrungsquelle zu erhalten, sollten **keine chemischen Pflanzenschutzmittel oder insektentörende Pestizide** im Garten eingesetzt, dafür aber insektenfreundliche Wildblumen angepflanzt werden.

■ **Mähen:** Auf den Einsatz von Mährobotern sollte verzichtet oder diese nur tagsüber eingesetzt werden. Vor dem Mähen ist es sinnvoll, hohes Gras nach Igel abzusuchen. Nur einen Teil des Gartens mähen und wilde Ecken stehen lassen sowie den Bereich unter Hecken auslassen.



■ Hilfreich sind **Wasserstellen** wie Teiche oder flache Wasserschüsseln. Teiche sollten so gestaltet sein, dass Tiere sich selbst retten können.

■ **Kellerschächte** und Gruben abdecken

■ Hungrige Igel wühlen gerne in **gelben Säcken und Abfalltüten**: diese daher unerreichbar oder erst am Morgen auf die Straße stellen oder an den Zaun hängen.

■ Auf ihren nächtlichen Streifzügen hilft es den Igel, wenn Gärten und etwaige **Zäune passierbar** sind – z.B. durch 10 cm Abstand zum Boden, oder ca 10 cm kleine Löcher.

Direkte Hilfe für Igel

Von Herbst bis zum Wintereinbruch oder im zeitigen Frühjahr um März und April kann eine abendliche Zufütterung helfen – etwa mit Katzenfeuchtfutter mit hohem Fleischanteil (60%), gegartem ungewürzten Hackfleisch oder gestocktem Rührei.

Vorsicht: Hundefutter, Milch, Getreide, Nüsse, Obst, Gemüse oder Essensreste sind für den Igel unverdaulich. Sobald es friert, darf nicht mehr zugefüttert werden, da Nahrungsmangel ein wichtiger Auslöser für den Winterschlaf ist.

Fachkundige Hilfe brauchen geschwächte, kranke oder unterernährte Igel, die z.B. im Winter bei anhaltendem Bodenfrost und insbesondere tagsüber noch draußen unterwegs sind. Verletzte Igel brauchen medizinische Versorgung von einem igelerfahrenen Tierarzt.

Wer einen unterernährten oder kranken Igel findet, kann sich an den örtlichen Tierschutzverein, eine Igel-Station oder Igel-Pflegestelle wenden und den Igel versorgen lassen. Fachkundige Tipps und die Nummer einer Beratungshotline findet man außerdem auf der Webseite des Vereins „Pro Igel“ unter www.pro-igel.de.

Mehr zum Igel ...

BLÜHENDE VORBOTEN DES FRÜHLINGS

Winterlinge verzaubern das Berchtesgadener Land

Die Natur erwacht langsam aus ihrem Winterschlaf – und die ersten Frühblüher kündigen den nahenden Frühling an: Hierzu gehören auch die Winterlinge.

Mit ihren gelben Blüten erinnern Winterlinge an Gelbe Buschwindröschen, blühen aber schon wesentlich früher – teilweise bereits Ende Januar oder Anfang Februar. Dazu passt auch ihr wissenschaftlicher Name „*Eranthis hyemalis*“ – was sich aus den griechischen Wörtern für „Blüte“, „früh“ und „winterlich“ zusammensetzt.

So sind die winterlichen Frühblüher frosthart und treiben bereits bei Bodentemperaturen nahe dem Gefrierpunkt aus ihren unterirdischen Speicherknollen aus, in denen sie den Winter überdauert haben. Hier und da spitzen die ca. 10 bis 15 cm großen Pflanzen dann schon bald aus den Schneedecken hervor und bringen die ersten gelben Farbtupfer in die Landschaft.

Dabei sind die leuchtenden Blüten nicht nur schön anzusehen, sondern bieten zusammen mit anderen nach und nach austreibenden Frühblühern wie Schneeglöckchen, Leberblümchen, Blausternen, Buschwindröschen, Krokussen und Narzissen, auch ein überlebenswichtiges Nahrungsangebot für die ersten Insekten wie Schwebfliegen,

Hummeln und andere Wildbienen, die nach dem Winter auf Nahrungssuche gehen.

Wie viele Frühblüher haben Winterlinge nur wenig Zeit, um ihren Lebenskreislauf zu durchlaufen: So haben Winterlinge bis Ende Mai viel zu tun – binnen kürzester Zeit treiben sie aus, bilden mit ihren Blüten gelbe Blütenteppiche und legen in ihren unterirdischen Wurzelknollen Energiereserven für das nächste Jahr an.

Noch bevor der Sommer Einzug hält, sind sie wieder verschwunden. Den Rest des Jahres ruhen die Winterlinge dann in ihren Wurzelknollen, ehe sie im neuen Jahr wieder austreiben, sobald der Boden frostfrei ist. Sie sind damit wahre Überlebenskünstler.

Übrigens sind Winterlinge in der Region Neophyten, also ehemals gebietsfremde Pflanzen, die sich hier etabliert haben: Ursprünglich aus Südeuropa und seit dem 16. Jahrhundert in Gärten und Parks kultiviert, von wo sie verwilderten, sind Winterlinge heute auch auf Wiesen, in Gebüsch oder lichten Wäldern zu entdecken. Dabei bevorzugen Winterlinge lockere, nicht zu trockene, mäßig nährstoffreiche Böden an sonnigen bis halbschattigen Plätzen, besonders vor oder unter spät austreibenden Laubgehölzen.



Winterlinge im Garten

Möchte man Winterlinge im Garten anpflanzen, geht das am besten mit blühenden Exemplaren aus dem Handel zum Frühjahrsbeginn. Beim Kauf sollte auf die botanische Bezeichnung geachtet werden, da es sterile Züchtungen gibt, die sich nicht von selbst versamen. *Eranthis hyemalis* etwa kann Samen bilden. Zum Pflanzen von Knollen liegt die beste Pflanzzeit zwischen September und Oktober. Da die Knollen an der Luft schnell austrocknen, sollte man sie vor dem Einpflanzen über Nacht in lauwarmem Wasser einweichen. Einmal im Garten etabliert sind Winterlinge eher unkompliziert in der Pflege. Man sollte jedoch nicht vor Ende Mai den Rasen mähen, da die dort wachsenden Winterlinge vorher nicht vollständig in ihre Knolle eingezogen sind und beschädigt werden können.

GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN

an den Wertstoffhöfen Bischofswiesen und Bad Reichenhall

Nach längerem krankheitsbedingtem Personalmangel können die kommunalen Wertstoffhöfe Bischofswiesen und Bad Reichenhall für die Privathaushalte wieder umfänglich öffnen.

Der Wertstoffhof Bad Reichenhall ist ab sofort wieder zu folgenden Zeiten geöffnet:

- Montag: 08:00 – 13:00 Uhr
- Dienstag: 08:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
- Mittwoch: 08:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr

- Donnerstag: 08:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
- Freitag: 08:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
- Samstag: 08:00 – 13:00 Uhr

Öffnungszeiten Wertstoffhof Bischofswiesen:

- Montag: 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr
- Dienstag: 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
- Mittwoch: 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr

- Donnerstag: 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
- Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 17:00 Uhr
- Samstag: 08:00 – 13:00 Uhr

Informationen rund um die Themen Abfallvermeidung und Recycling, zu den Abgabemöglichkeiten an Wertstoffhöfen und den Abfalltonnen gibt es auf der Website unter www.abfallwirtschaft-bgl.de sowie in der kostenlosen BGL-Abfallapp.

SPRECHTAG DER „AKTIVSENIOREN“

Donnerstag, 07.03.2024 im Landratsamt; Anmeldung erforderlich

Die „Aktivsenioren Bayern“ beraten sowohl Existenzgründer als auch bestehende klein- und mittelständische Unternehmen aus dem Landkreis Berchtesgadener Land bei ihrer Gründung und Weiterentwicklung. Besondere Hilfe wollen sie auch Jugendlichen bieten, die einen Ausbildungsplatz suchen.

Aus dem Erstgespräch kann sich auch ein längeres Beratungsverhältnis entwickeln. Dann werden später nur die Sachkosten und ein einmaliger Beitrag fällig.

Interessierte können sich beim Landratsamt Berchtesgadener Land unter der

Telefonnummer 0049 8651 773-567 oder per E-Mail an martina.baumgartner@lra-bgl.de für den Sprechtag anmelden.

Der nächste Sprechtag findet am Donnerstag, 7. März 2024 statt.

Die „Aktivsenioren“ sind eine bayernweite Vereinigung von früheren Führungskräften aus über 70 Bereichen der Wirtschaft. Ihre Erfahrung geben sie weiter bei Planung und Finanzierung, Rechnungswesen und Organisation, auf den Gebieten Produktion, Vertrieb, Absatz, Marketing und Design sowie bei Umwelt-, Energie- und Entsorgungsfragen.

Weitere Informationen zum Verein „Aktivsenioren Bayern e.V.“ finden Sie auf der Internetseite www.aktivsenioren.de.

LANDESWEITER WARNTAG

Warnung der Bevölkerung am Donnerstag, 14.03.2024, 11:00 Uhr

Am Donnerstag, 14. März 2024 um 11:00 Uhr findet der landesweite Warntag 2024 statt. An diesem Aktionstag erproben das Land Bayern sowie die teilnehmenden Kreise, kreisfreien Städte und Gemeinden in einer gemeinsamen Übung ihre Warnmittel.

Dabei werden die technischen Abläufe im Fall einer Warnung und auch die Warnmittel selber auf ihre Funktion und auf mögliche Schwachstellen hin überprüft.

Der landesweite Warntag dient weiterhin dem Ziel, die Menschen in Deutschland über die Warnung der Bevölkerung zu informieren und sie damit für Warnungen zu sensibilisieren.

Durch eine Vielzahl und Vielfalt der Warnmittel wird sichergestellt, dass eine Warnung viele Menschen erreicht. Im Landkreis Berchtesgadener Land geschieht das durch stationäre und mobile Sirenen und Lautsprecherdurchsagen der Einsatzorganisationen, WarnApps (z.B. NINA, KATWARN) und über Cell Broadcast.

Der Versand für die Warnung mittels Cell Broadcast erfolgt zentral durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI). Die WarnApps werden durch das StMI und zusätzlich durch die Integrierte Leitstelle Traunstein ausgelöst, hier kommt es also zu einer Doppelmeldung durch die Warn-App.

Durch die Gemeinden werden folgende Warnmittel eingesetzt:

- Stadt Bad Reichenhall – Zivilschutzsirenen
- Markt Berchtesgaden – mobile Sirene
- Gemeinde Bischofswiesen – Lautsprecherdurchsagen
- Stadt Freilassing – mobile Sirene
- Stadt Laufen – mobile Sirene
- Gemeinde Piding – Zivilschutzsirene
- Gemeinde Saaldorf-Surheim – Zivilschutzsirene
- Gemeinde Schönau am Königssee – Zivilschutzsirene und mobile Sirene
- Markt Teisendorf – mobile Sirene

Als Sirensignal wird an diesem Warntag ein auf- und abschwellender Heulton von einer Minute Dauer ausgegeben. Dieser Ton soll die Bevölkerung veranlassen, anlässlich schwerwiegender Gefahren für die öffentliche Sicherheit auf Rundfunkdurchsagen zu achten.

Weitere Infos zum landesweiten Warntag finden Sie auf der Internetseite des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) unter <https://www.innenministerium.bayern.de/sus/katastrophenschutz/warnungundinformation/sirenenundlautsprecher/>

SO LEBTEN DIE BERCHTESGADENER

Museum Schloss Adelsheim ab 1. März wieder geöffnet

Das Museum Schloss Adelsheim öffnet ab Freitag, 1. März 2024, wieder seine Türen für Besucher und vermittelt Eindrücke über das Leben der Bevölkerung im Berchtesgadener Talkessel.

Von 1. März bis 31. Oktober ist das Museum Schloss Adelsheim wieder jeweils **von Donnerstag bis Sonntag von 10:00 bis 16:00 Uhr** geöffnet.

Für Führungen wird um eine Voranmeldung gebeten.

Das Museum Schloss Adelsheim befindet sich seit 1968 in einem der letzten Renaissancebauten des Berchtesgadener Landes.

Auf einer Ausstellungsfläche von rund 600 Quadratmetern zeigt eine interessante volkskundliche Sammlung Details aus dem Leben der einheimischen Bevölkerung.

Der Sammlungsschwerpunkt im Museum Schloss Adelsheim liegt auf der „Berchtesgadener War“: kunstvoll bemalte Spanschachteln, buntes Holzspielzeug, Grobschnitzereien, Flöten, Heiligen- und Krippenfiguren und filigrane Beinschnitzarbeiten. Mehrmals jährlich werden zu verschiedenen Themen Sonderausstellungen durchgeführt, für die eine zusätzliche Ausstellungsfläche von 160 m² zur Verfügung steht.

Alles Wissenswerte zu den Highlights der Ausstellung sowie Informationen über das Museum gibt es online unter www.museum-schloss-adelsheim.de.



FACHTAG DER JUGENDARBEIT

EUREGIO-Fachtag am 19. März 2024

Beim EUREGIO-Fachtag am 19. März 2024 in Freilassing erfahren Interessierte mehr über verschiedene Methoden zur politischen Bildung.

Die Referentinnen sind Dipl.-Ing. Mag. Raffaella Schaidreiter, Leiterin des Korrespondentenbüros Brüssel beim ORF, und Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung in

Tutzing. Außerdem gibt es einen spannenden pädagogischen Workshop von Sapere Aude, der praktische Methoden zur Demokratievermittlung an die Hand geben wird.

Ort:
Rathausaal Freilassing;
Münchener Str. 15,
83395 Freilassing, Deutschland

Anreise-Tipp: Bus Linie 24 (Rupertuskirche/Rathaus), S-Bahn Freilassing (10 Minuten Gehzeit)

Anmeldung:
bis 4. März 2024
bei Julia Egger
E-Mail: j.egger@akzente.net
Telefon: +43/664/4009749 an

AUFNAHMEPRÜFUNG AM 15. MÄRZ

Berufsfachschule für Holzschnitzerei und Schreinerei des Landkreises

Voraussetzung für die dreijährige Ausbildung zum/zur HolzbildhauerIn bzw. SchreinerIn an der Berufsfachschule für Holzschnitzerei und Schreinerei des Landkreises Berchtesgadener Land, kurz Schnitzschule, ist die Teilnahme an der Aufnahmeprüfung. Diese findet am Freitag, 15. März 2024 statt.

Es werden Ausbildungsplätze für 12 SchreinerInnen und 14 HolzbildhauerInnen vergeben.

Interessenten können ihre Bewerbungsunterlagen mit Anmeldeformular, Lebenslauf, letztem Schul- bzw. Schulabschlusszeug-

nis sowie einigen Fotos von selbstgefertigten Zeichnungen/Arbeiten bis spätestens Freitag, 8. März 2024 an folgende Adresse senden: Berufsfachschule Berchtesgaden, Bergwerkstraße 12, 83471 Berchtesgaden.

Anmeldung:

Das Anmeldeformular kann auf der Website der Berufsfachschule unter „Kontakte“ heruntergeladen bzw. direkt bei der Schule angefordert werden.

Weitere Informationen gibt es online unter www.berufsfachschule-berchtesgaden.de.

Rückfragen können Interessierte gerne von Montag bis Freitag jeweils vormittags telefonisch unter +49 8652 9789330 stellen oder eine E-Mail senden an info@berufsfachschule-berchtesgaden.de.

BERCHTESGADENER LAND WIRTSCHAFTSSERVICE

Zentrale Plattform für Gewerbeflächen und -immobilien ist online

Der Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice (BGLW) hat ein neues Standortportal ins Leben gerufen, um die zentrale Vermarktung von Gewerbeflächen und -immobilien im Landkreis zu erleichtern: Ab sofort können Immobilienmakler und Eigentümer, die eine Fläche oder Immobilie vermieten oder verkaufen möchten, ihr Angebot kostenlos auf der Plattform veröffentlichen. Alternativ kann das Angebot durch das BGLW-Team eingestellt werden; ein entsprechendes Formular

ist auf der Website des Wirtschaftsservice abrufbar. Erfasst werden neben den Kriterien Vermietung, Verkauf und Fläche auch die möglichen Nutzungsarten – von Produktion und Lager über Einzelhandel, Büro und Coworking Space bis hin zu Gastronomie, Praxis und Labor.

Interessierte auf der Suche nach einem passenden Unternehmensstandort können das Standortportal nutzen, um passende Angebote für ihren Bedarf zu

finden. Sollte das Portal keine geeignete Fläche oder Immobilie enthalten, kann der Bedarf auch gerne bei Barbara Platschka unter b.platschka@bglw.de mitgeteilt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter standortportal.berchtesgadener-land.de.

Die Einführung des Standortportals wird durch das Regionalmanagement Bayern gefördert.

KARRIERE IM LANDRATSAMT BERCHTESGADENER LAND

Stellenangebote



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

■ **Hausverwalter (m/w/d) für Asylbewerberunterkünfte**
vorerst befristet bis Ende 2025 in Vollzeit

■ **Mitarbeiter (m/w/d) für die Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen**
in Teilzeit mit 29,5 Wochenstunden befristet als Elternzeitvertretung bis 28.02.2026

■ **Mitarbeiter (m/w/d) für die Mobile Sozialberatung**
in Teilzeit befristet als Elternzeitvertretung bis 31.08.2025 mit 19,5 Wochenstunde

■ **Sachbearbeiter/ Mitarbeiter/ Empfangskraft (m/w/d) für die Eingangszone (Infotheke) im Jobcenter Berchtesgadener Land**
in Vollzeit zunächst befristet bis zum 31.12.2024

■ **Sachbearbeiter (m/w/d) für den Arbeitsbereich Buchhaltung und Steuern**
unbefristet in Vollzeit

■ **Mitarbeiter (m/w/d) für den Bereich Soziales und Senioren, arbeitsbereich Grundsicherung, HLU, Asylbewerber, Krankenhilfe**
in Teilzeit mit bis zu 21 Wochenstunden befristet als Elternzeitvertretung bis 31.01.2026

■ **Sozialpädagogen (m/w/d) für den Sozialdienst um A-Migration**
in Teilzeit mit 25 Wochenstunden unbefristet

■ **Auszubildender Fachinformatiker/in (M/W/D) - Fachrichtung Systemintegration**
Ausbildungsbeginn September 2025

■ **Auszubildende für den Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/r (m/w/d)**
Ausbildungsbeginn September 2025

■ **Duales Studium zum Diplom-Verwaltungswirt (m/w/d)**
Ausbildungsstart Oktober 2025

IMPRESSUM

Herausgeber

Landkreis Berchtesgadener Land
Salzburger Straße 64
83435 Bad Reichenhall

v.i.S.d.P.: Landrat Bernhard Kern

Redaktion

Pressestelle, Öffentlichkeitsarbeit

✉ newsletter@lra-bgl.de

🌐 www.lra-bgl.de

📘 Landratsamt Berchtesgadener Land

📷 Landkreis_Berchtesgadener_Land

📺 @landkreisberchtesgadenerland

Newsletter abonnieren

Sie möchten regelmäßig aktuelle Informationen aus dem Landratsamt erhalten?
Gerne können Sie unseren Newsletter unter <https://www.lra-bgl.de/t/presse/>
abonnieren.

Veröffentlichungshinweis

Aktuelle Informationen sind auch auf der Website des Landratsamts
abrufbar unter:

🌐 www.lra-bgl.de

Bildnachweise

LRA BGL

Fotolia.com

Canva.com

Pixabay.com